

Konjunkturbeobachtung
Gewerbe und Handwerk
Österreich
2. Quartal 2024

Juli 2024

Mehr Informationen unter www.kmuforschung.ac.at

Zur Studie

Diese Studie wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernimmt die KMU Forschung Austria jedoch keine Gewähr. Eine Haftung der KMU Forschung Austria und der Autorinnen und Autoren ist somit ausgeschlossen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseausendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Auftraggeber

Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk

Verfasserinnen

KMU Forschung Austria
Gußhausstraße 8, A-1040 Wien

Karin Gavac

Cornelia Fürst

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair (Projektleitung)

Rückfragen

Mag. Christina Enichlmair, MA

Tel.: +43 1 505 97 61

c.enichlmair@kmuforschung.ac.at

Die KMU Forschung Austria ist Mitglied bei:



Zusammenfassung

Struktur des Gewerbe und Handwerks 2023



233.799 Unternehmen

19.015 Neugründungen



763.850 Beschäftigte

46.666 Lehrlinge



€ 129,7 Mrd Umsatz (netto)

Quellen: Wirtschaftskammer Österreich (Beschäftigungsstatistik 2023: Unternehmen, Beschäftigte ohne geringfügig Beschäftigte, 824.399 Beschäftigte einschließlich geringfügig Beschäftigte; Lehrlingsstatistik 2023; Neugründungsstatistik 2023, vorläufige Werte), KMU Forschung Austria auf Basis von Statistik Austria (Leistungs- und Strukturstatistik in der Kammersystematik 2021, Hochrechnung auf 2023); jeweils letztverfügbare Daten

Aktuelle Quartalerhebung 2024



Entwicklung der
Auftragseingänge/Umsätze
1. Quartal 2024

-3,6 %

Die Auftragseingänge bzw. Umsätze sind im 1. Quartal 2024 im Vergleich zum 1. Quartal 2023 wertmäßig um 3,6 % gesunken. Damit zeigt sich eine Verschlechterung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (-1,4 %).



Geschäftslage
2. Quartal 2024

-4 %-Punkte

Die österreichischen Gewerbe- und Handwerksbetriebe beurteilen die Geschäftslage im 2. Quartal 2024 schlechter als im Vorjahresquartal (+3 %-Punkte). Per Saldo überwiegen die Unternehmen mit einem schlechten Geschäftsverlauf.



Erwartungen
3. Quartal 2024

-9 %-Punkte

Für das 3. Quartal 2024 überwiegen per Saldo die pessimistischen Einschätzungen um 9 %-Punkte. Die Erwartungen in Hinblick auf die Auftragseingänge/Umsätze sind gleich wie im Vorjahresquartal.

Inhaltsverzeichnis

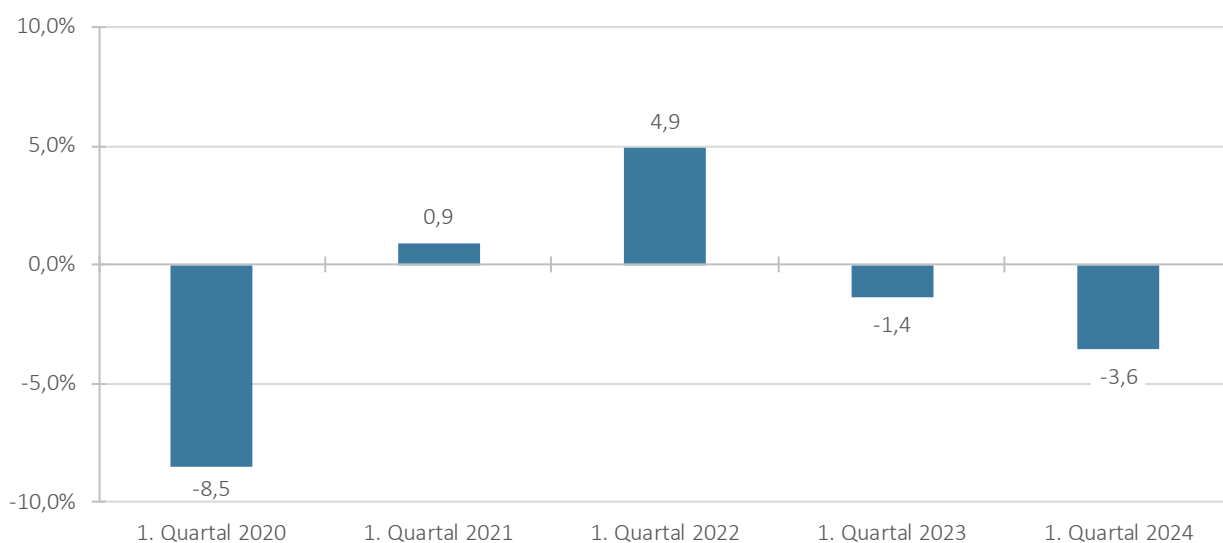
Zusammenfassung.....	3
Struktur des Gewerbe und Handwerks 2023.....	3
Aktuelle Quartalerhebung 2024	3
1 Auftragseingänge/Umsätze, Entwicklung im 1. Quartal 2024	5
2 Geschäftslage im 2. Quartal 2024.....	6
2.1 Beurteilung der Geschäftslage.....	6
2.2 Auftragsbestand der investitionsgüternahen Branchen	7
2.3 Umsatzentwicklung der konsumnahen Branchen.....	9
3 Erwartungen für das 3. Quartal 2024	10
3.1 Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen.....	10
3.2 Personalplanung.....	12
4 Methodik.....	13

1 | Auftragseingänge/Umsätze, Entwicklung im 1. Quartal 2024

Im Durchschnitt sind die Auftragseingänge bzw. Umsätze¹ im Gewerbe und Handwerk im 1. Quartal 2024 im Vergleich zum 1. Quartal 2023 wertmäßig (nominell) um 3,6 % gesunken. Damit zeigt sich eine Verschlechterung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (-1,4 %).

- 24 % der Betriebe meldeten Steigerungen um durchschnittlich 16,6 %,
- bei 41 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge/Umsätze auf Vorjahresniveau und
- 35 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 20,2 %.

Abb. 1 | Nominelle Entwicklung 1. Quartal 2020 - 2024
Veränderung zum 1. Quartal des jeweiligen Vorjahres in Prozent



Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk)

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 1. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorjahreszeiträume nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

Die Verkaufspreise wurden im Gewerbe und Handwerk in Österreich im 1. Quartal 2024 im Vergleich zum 1. Quartal 2023 im Durchschnitt um 4,5 % erhöht. Die Auftragseingänge bzw. Umsätze sind damit mengenmäßig (real) um 8,1 % gesunken.

¹ Investitionsgüternahe Branchen werden nach der wertmäßigen Entwicklung der Auftragseingänge, konsumnahe Branchen nach der Umsatzentwicklung gefragt. Dabei ist zu beachten, dass die Entwicklung der Auftragseingänge nicht exakt der Umsatzentwicklung entspricht.

2 | Geschäftslage im 2. Quartal 2024

2.1 | Beurteilung der Geschäftslage

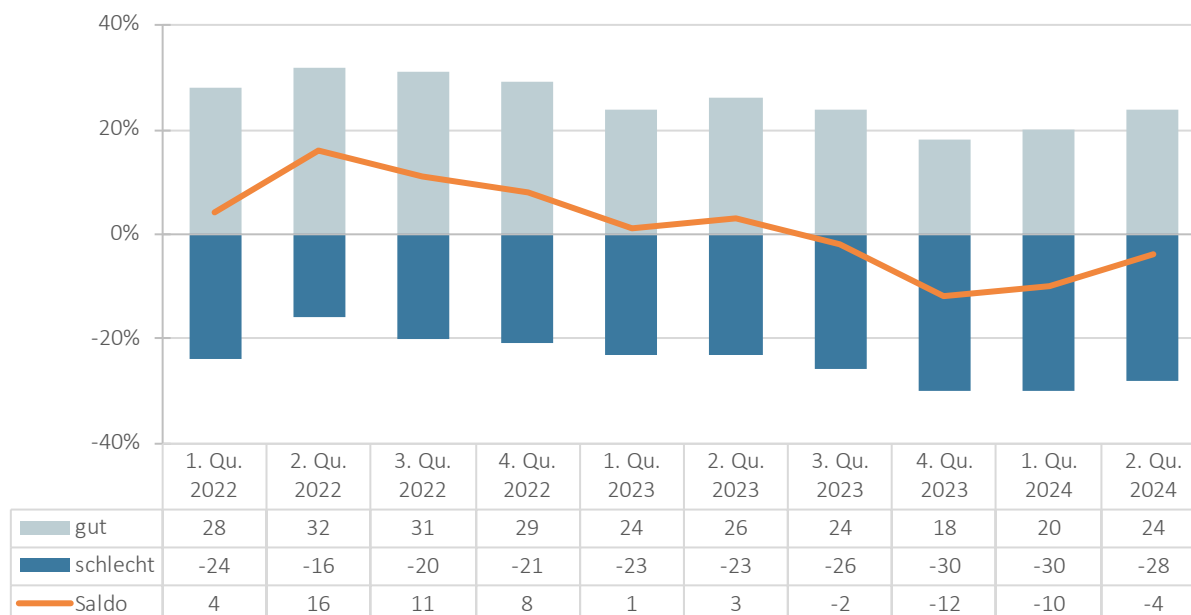
Im 2. Quartal 2024 beurteilen

- 24 % der Betriebe die Geschäftslage mit „gut“ (Vorjahr: 26 %),
- 48 % mit „saisonüblich“ (Vorjahr: 51 %) und
- 28 % der Betriebe mit „schlecht“ (Vorjahr: 23 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit schlechter Geschäftslage um 4 %-Punkte.

Das Stimmungsbarometer liegt somit unter dem Vorjahresniveau von +3 %-Punkten (2. Quartal 2023).

Abb. 2 | Beurteilung der Geschäftslage



Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage gut bzw. schlecht beurteilen, in % sowie Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in %-Punkten (Saldo)

Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich zum Vorquartal (1. Quartal 2024) hat sich die Stimmungslage verbessert. Der Anteil der Betriebe, die eine gute Geschäftslage melden, ist von 20 % auf 24 % gestiegen und der Anteil der Betriebe mit einer schlechten Geschäftslage ist von 30 % auf 28 % zurückgegangen. Der Anteil der Betriebe mit einer saisonüblichen Geschäftssituation ist im 2. Quartal 2024 (48 %) geringfügig niedriger als im 1. Quartal 2024 (50 %).

2.2 | Auftragsbestand der investitionsgüternahen Branchen

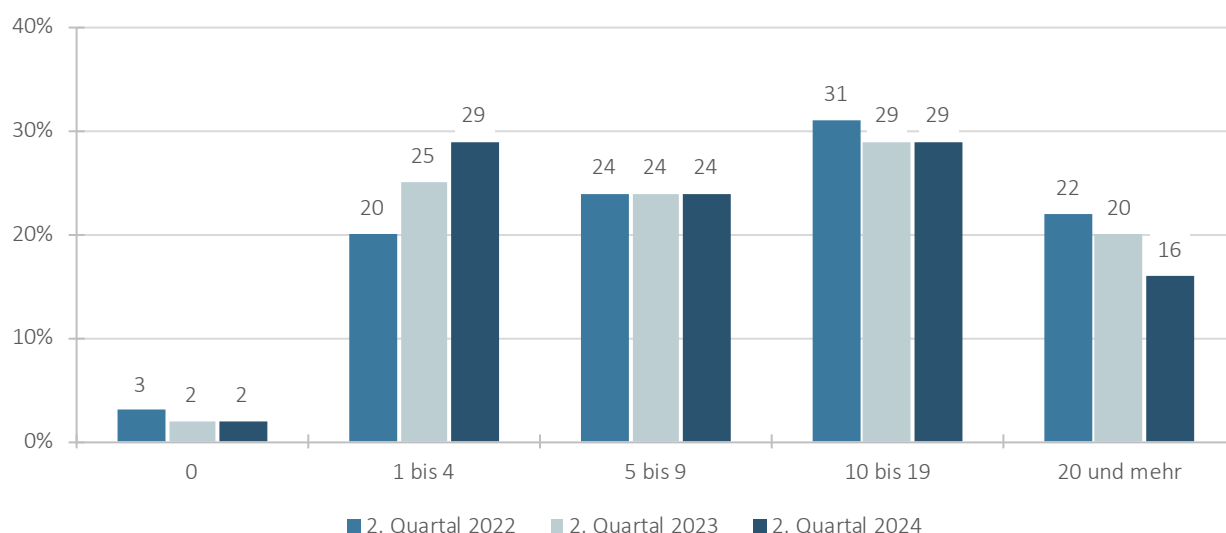
In den investitionsgüternahen Branchen (Definition siehe Kapitel „Methodik“) sichert der Auftragsbestand eine Vollausslastung für 13,0 Wochen. Im Vergleich zum 2. Quartal 2023 ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 5,8 % gesunken.

71 % des Gesamtauftragsbestandes entfielen im 2. Quartal 2024 auf private/gewerbliche Auftraggeber, 17 % auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden, und 12 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

29 % der Betriebe meldeten im 2. Quartal 2024 eine Auslastung von 1 bis 4 Wochen. Bei 24 % lag der Auftragsbestand bei 5 bis 9 Wochen. 29 % verfügten über eine Auslastung von 10 bis 19 Wochen und 16 % über eine Auslastung von 20 und mehr Wochen. 2 % der Betriebe haben keinen Auftragsbestand.

Im Vergleich zum 2. Quartal 2023 ist der Anteil der Unternehmen mit einem Auftragsbestand von 20 und mehr Wochen zurückgegangen, während der Anteil der Unternehmen mit einem Auftragsbestand von 1 bis 4 Wochen gestiegen ist. In allen anderen Kategorien ist es zu keinen Änderungen gekommen.

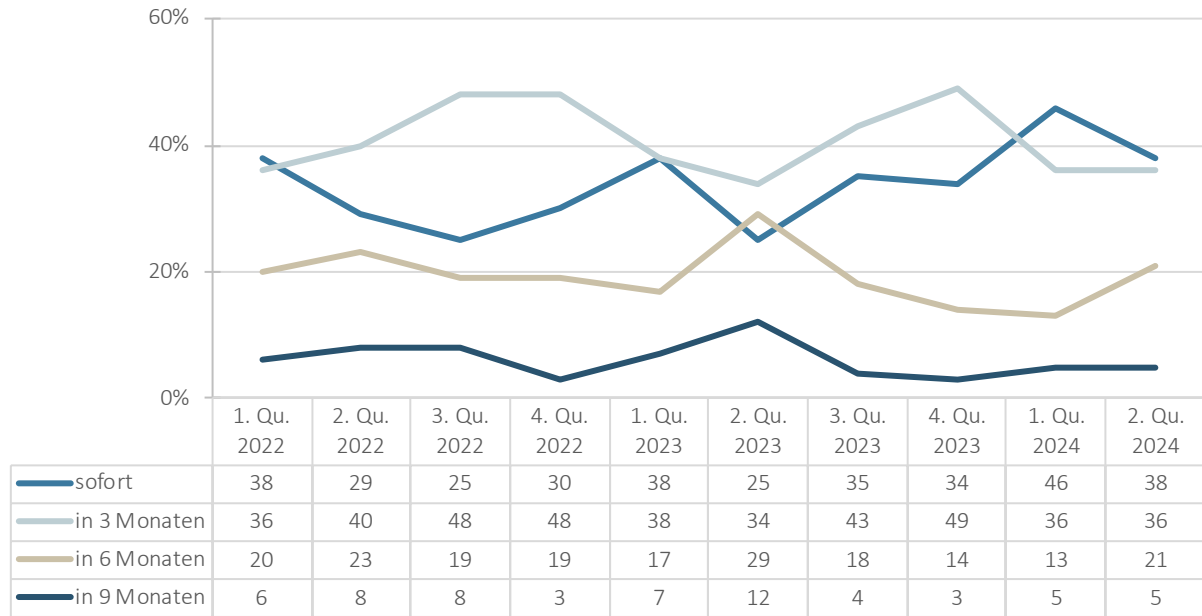
Abb. 3 | Auslastung
Anteil der Betriebe in Prozent nach Auftragsbestand in Wochen



Quelle: KMU Forschung Austria

38 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (Vorjahr: 25 %). 36 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (Vorjahr: 34 %), 21 % in sechs Monaten (Vorjahr: 29 %) und 5 % in neun Monaten (Vorjahr: 12 %).

Abb. 4 | Verteilung der Betriebe der investitionsgüternahen Branchen in Prozent nach freier Kapazität
In welchem Zeitraum könnten zusätzliche Aufträge ausgeführt werden:



Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich dazu lag im Vorquartal (1. Quartal 2024) der Anteil der Betriebe, die sofort zusätzliche Aufträge ausführen konnten, bei 46 %, in drei Monaten bei 36 %, in sechs Monaten bei 13 % und in neun Monaten bei 5 %.

2.3 | Umsatzentwicklung der konsumnahen Branchen

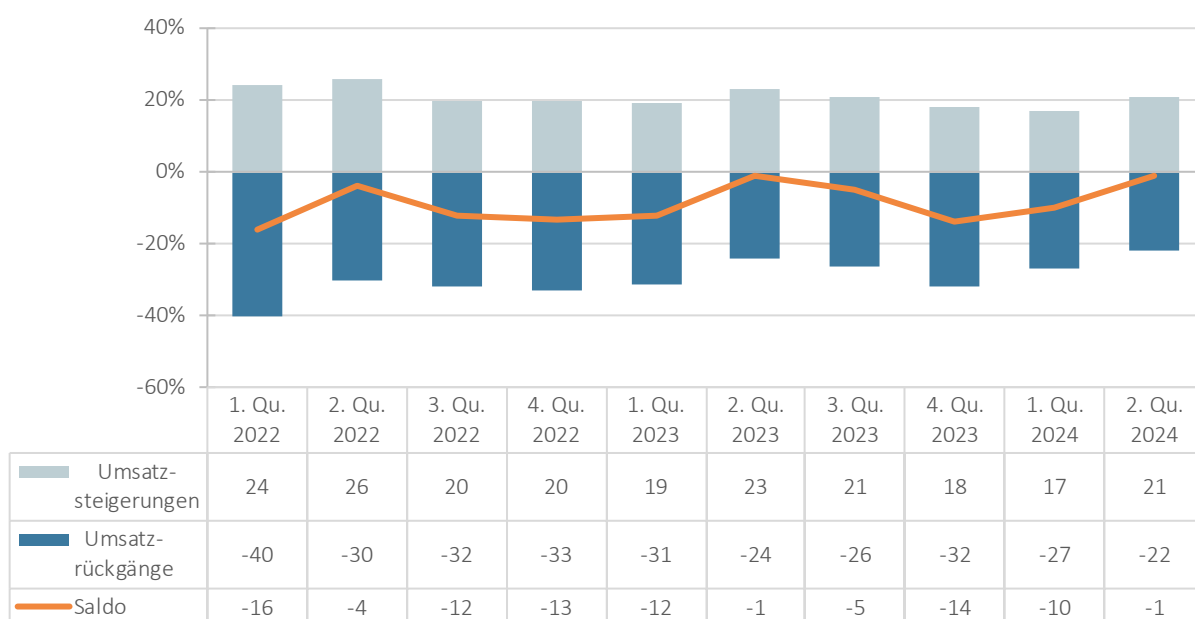
Im konsumnahen Bereich (Definition siehe Kapitel „Methodik“) verzeichneten im 2. Quartal 2024

- 21 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 2. Quartal 2023 (Vorjahr: 23 %),
- 57 % keine Veränderung (Vorjahr: 53 %) und
- 22 % Umsatzrückgänge (Vorjahr: 24 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) überwiegen die Betriebe mit Umsatzrückgängen um 1 %-Punkt.

Im Vergleich zum Vorjahr (2. Quartal 2023, -1%-Punkt) ist die Situation unverändert.

Abb. 5 | Umsatzentwicklung



Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen bzw. Umsatzrückgängen in % sowie Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen in %-Punkten (Saldo)

Quelle: KMU Forschung Austria

Gegenüber dem 1. Quartal 2024 ist der Anteil an Betrieben mit Umsatzsteigerungen von 17 % auf 21 % gestiegen. Gleichzeitig haben weniger Betriebe (22 %) Umsatzrückgänge angegeben als im Vorquartal (27 %). Der Anteil der Betriebe mit gleichbleibenden Umsätzen ist im Vergleich zum Vorquartal nahezu unverändert (1. Quartal 2024: 56 %; 2. Quartal 2024: 57 %). Die Situation ist somit – ausgehend von einem niedrigen Niveau – erheblich besser als im Vorquartal.

3 | Erwartungen für das 3. Quartal 2024

3.1 | Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen²

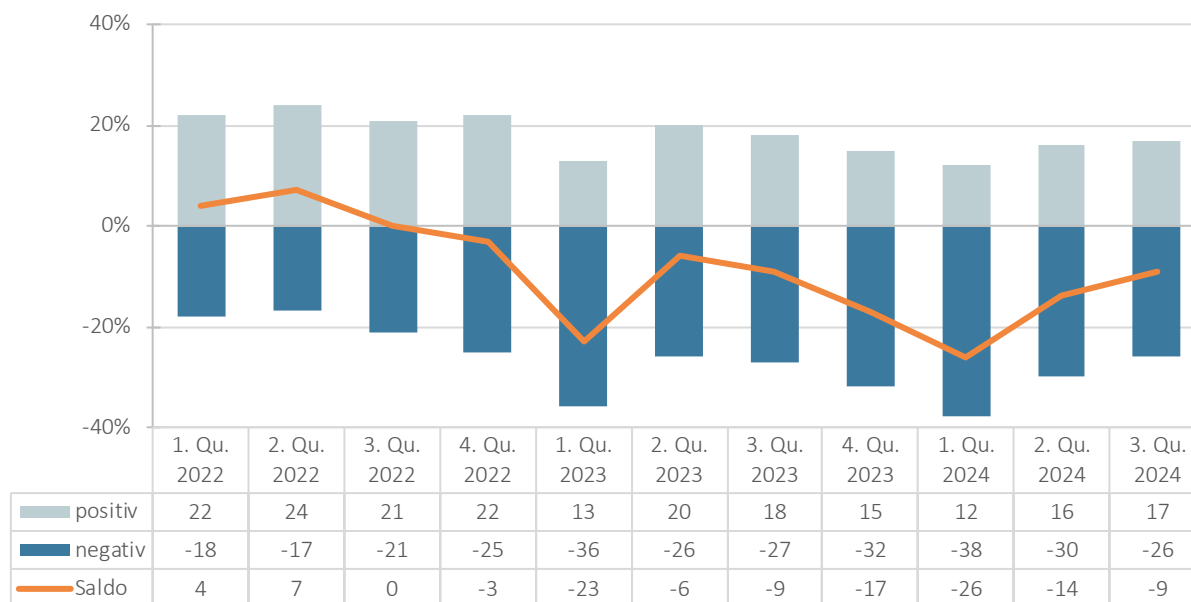
Für das 3. Quartal 2024 erwarten

- 17 % der Betriebe Steigerungen der Auftragseingänge bzw. Umsätze gegenüber dem 3. Quartal 2023 (Vorjahr: 18 %),
- 57 % keine Veränderung (Vorjahr: 55 %) und
- 26 % Rückgänge (Vorjahr: 27 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen um 9 %-Punkte.

Im Vergleich zum Vorjahr (3. Quartal 2023; Saldo: -9 %-Punkte) sind die Erwartungen unverändert.

Abb. 6 | Erwartungen der Unternehmen



Anteil der Betriebe mit positiven bzw. negativen Erwartungen in % sowie Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Erwartungen für das 1. Quartal 2022 wurden größtenteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

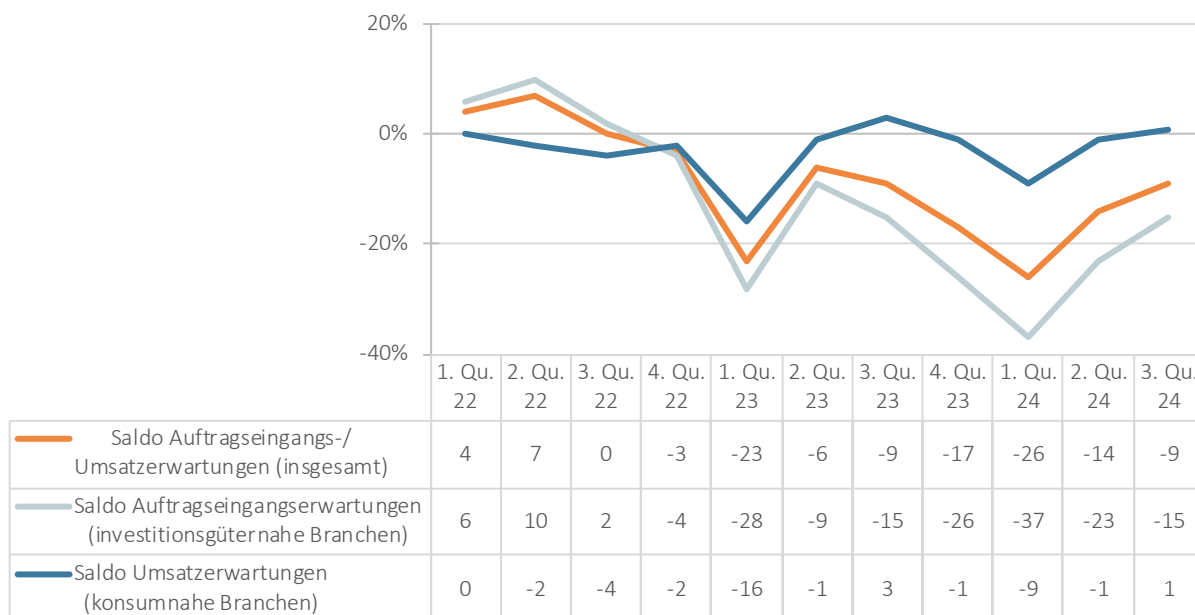
Quelle: KMU Forschung Austria

Der negative Saldo (-9 %-Punkte) liegt über dem niedrigen Niveau des Vorquartals (-14 %-Punkte). Gegenüber den Erwartungen für das 2. Quartal 2024 ist der Anteil der Betriebe, die für das 3. Quartal 2024 mit steigenden Auftragseingängen bzw. Umsätzen rechnen, geringfügig gestiegen (von 16 % auf 17 %) und der Anteil der Betriebe, die mit Rückgängen rechnen, zurückgegangen (von 30 % auf 26 %). Insgesamt erwarten mehr Betriebe keine Veränderungen.

² In den investitionsgüternahen Branchen werden die Betriebe nach den Auftragseingangserwartungen, in den konsumnahen Branchen nach den Umsatzerwartungen gefragt.

Differenziert nach Investitionsgüternahe und Konsumnahe Branchen (Definition siehe Kapitel „Methodik“) zeigen sich bei den Erwartungen für das 3. Quartal 2024 deutliche Unterschiede: Im Konsumnahe Bereich liegt der Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Umsatzerwartungen) für das 3. Quartal 2024 knapp im positiven Bereich (+1 %-Punkt), während im Investitionsgüternahe Bereich die Betriebe mit pessimistischen Auftragseingangserwartungen (Saldo: -15 %-Punkte) deutlich überwiegen.

Abb. 7 | Erwartungen der Unternehmen insgesamt und differenziert nach Investitionsgüternahe und Konsumnahe Branchen



Saldo: Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten

Anmerkung: Erwartungen für das 1. Quartal 2022 wurden größtenteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Quelle: KMU Forschung Austria

Gegenüber dem Vorquartal hat jedoch der Pessimismus in beiden Bereichen abgenommen, die Konsumnahe Branchen sind leicht positiv.

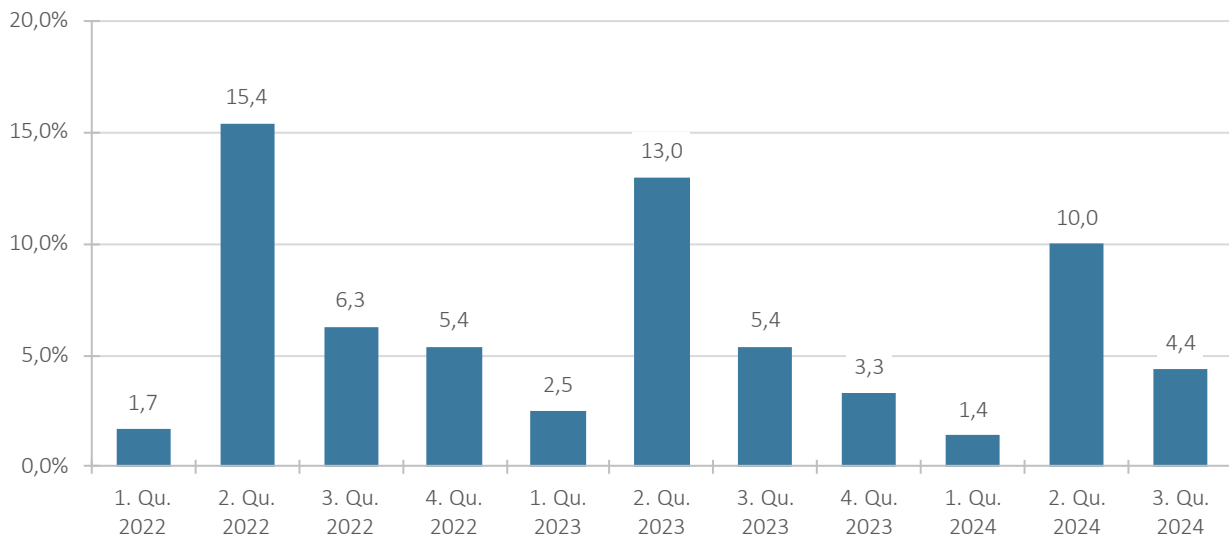
3.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum Juli bis September 2024 beabsichtigen

- 19 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand um durchschnittlich 4,7 Personen zu erhöhen (Vorjahr: 23 %),
- 76 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 73 %) und
- 5 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter*innen um durchschnittlich 3,7 Personen zu verringern (Vorjahr: 4 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 4,4 %. Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres (+5,4 %).

Abb. 8 | Personalbedarf
Geplante Veränderung gegenüber dem Vorquartal in Prozent



Anmerkung: Der geplante Personalbedarf für das 1. Quartal 2022 wurde größtenteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember)

Quelle: KMU Forschung Austria

4 | Methodik

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 2. Quartal 2024 basieren auf den Meldungen von 2.993 Betrieben mit 51.621 Beschäftigten.

Um Verzerrungen in der Stichprobe zu vermeiden, wurden die Daten auf Basis der Struktur der Grundgesamtheit (Anzahl der Betriebe bzw. Anzahl der Beschäftigten nach Beschäftigtengrößenklassen, Berufsgruppen und Bundesländern) gewichtet.

Im Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind folgende Fachverbände beinhaltet:

- Investitionsgüternahe Branchen:
 - Bau
 - Dachdecker, Glaser und Spengler
 - Hafner, Platten- und Fliesenleger und Keramiker
 - Maler und Tapezierer
 - Bauhilfsgewerbe
 - Holzbau
 - Tischler und Holzgestaltende Gewerbe
 - Metalltechniker
 - Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker
 - Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker
 - Kunststoffverarbeiter
 - Gärtner und Floristen
 - Chemisches Gewerbe und Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger
- Konsumnahe Branchen:
 - Mechatroniker
 - Fahrzeugtechnik
 - Kunsthandwerke
 - Mode und Bekleidungstechnik
 - Gesundheitsberufe
 - Lebensmittelgewerbe
 - Fußpfleger, Kosmetiker und Masseur
 - Fotografen
 - Friseure
 - Personaldienstleister und Sicherheitsgewerbe

